

PFLEGE UND VORSORGE EINE SERIE DER RHEINISCHEN POST UND DER VOLKSBANK RHEIN-LIPPE

Betreuungskräfte aus Polen

Zum **Abschluss der Serie** „Pflege und Vorsorge“ stellt die RP heute Gabriele Bielecki vor, die in Wesel die Agentur **Proanima** betreibt. Sie vermittelt polnische Kräfte, die Senioren auf Wunsch **rund um die Uhr** betreuen.

VON KLAUS NIKOLEI

WESSEL Gabriele Bielecki (49), die seit gut sechs Jahren an der Neustraße in Wesel die Vermittlungsagentur Proanima betreibt und polnische Betreuungskräfte und Begleitpersonen für Senioren vermittelt, kann sich vor Anfragen kaum retten. Und wenn die Pflegekasse etwas mehr zahlen würde, dann wäre ich auch schon Millionärin“, sagt die aus Oberschlesien stammende Fachkrankenschwester für Krebspatienten und lacht. „Das war nur in Scherz.“ Gleichzeitig macht sie damit auf großes Problem aufmerksam. Denn viele Menschen wünschen sich für ihre alten und pflegebedürftigen Angehörigen eine polnische Fachkraft, die rund um die Uhr für sie da ist und auch Deutsch spricht.

Nur: „Die Kosten sind für viele Interessenten zu hoch, weil die Versicherung für Menschen mit Pflegestufe III beispielsweise nur 650 Euro zahlt und der Differenzbetrag aus eigener Tasche gezahlt werden muss.“ Weil eine polnische Fachkraft im Monat mit durchschnitt-



Vor sechs Jahren hat **Gabriele Bielecki** (l.), hier mit Volksbank-Privatkundenbetreuerin **Anja Gilly**, an der Neustraße in Wesel die Vermittlungsagentur Proanima gegründet. Die Zahl der Interessenten steigt kontinuierlich. RP-FOTO: EKKEHART &

lich 1400 Euro entlohnt wird, suchen viele nach einer Alternativlösung – und erliden damit nicht selten Schiffbruch, wie Gabriele Bielecki aus langjähriger Erfahrung weiß. „Die Leute suchen sich zunächst eine Billigkraft im Internet und stellen dann fest, dass diese kein Wort Deutsch spricht und es auch sonst große Probleme gibt.“

Die Chemie muss stimmen

Auf die Idee, eine Vermittlungsagentur für Betreuungskräfte aus Polen zu gründen, kam sie während ihrer langjährigen Tätigkeit im Evangelischen Krankenhaus Wesel. „Während dieser Zeit habe ich mit vielen Krebspatienten gesprochen, die gerne zu Hause gestorben wären. Doch meist sind Angehörige mit einer solchen Situation oft völlig überfordert. Und weil ambulante Pflegedienste in aller Regel nur vier Mal am Tag kommen, kam ich

auf die Idee, das Problem der 24-Stunden-Betreuung mit polnischen Kräften zu lösen.“ Über die in Warschau ansässige Firma Promedia 24 sucht Bielecki auf Wunsch ihrer Kunden Betreuungskräfte aus, die für maximal sechs bis sieben Monate an den Niederrhein oder in angrenzende Regionen kommen.

Danach müssen sie für einen Monat zurück in die Heimat, um anschließend ihre Arbeit in Deutschland fortzusetzen. „Auf Wunsch besorgen wir auch jemanden, der beispielsweise gut Klavier spielt oder andere Interessen des zu pflegenden Menschen teilt“, sagt Gabriele Bielecki. Jeder erfüllte Wunsch zusätzlich kostet natürlich auch zusätzlich. Bei Problemen schaltet sie sich ein und sorgt, wenn die Chemie zwischen Patient und Pfleger nicht stimmt, für einen Wechsel.

Dass sich bei Promedia 24 in Warschau zahlreiche Frauen und Män-

ner bewerben, hängt mit der v gleichweisse guten Bezahlung zusammen. Denn pro Monat bekommen die Betreuer bei ihren Einsätzen in Deutschland zwischen 8 und 1300 Euro netto. „Dazu muss man wissen, dass Lehrer oder Krankenschwestern in Polen umgerechnet 250 bis 300 Euro im Monat verdienen“, sagt Gabriele Bielecki. „Ich kenne Fälle, wo Polinnen ihre Eltern pflegen lassen und sie selbst Deutschland als Betreuerinnen arbeiten.“

Dass Polen mittlerweile ein sehr guten Ruf als Seniorenbegleiter genießen, ist für Gabriele Bielecki, die 1981 ihre Großeltern, Recklinghausen besuchte und nicht nach Oberschlesien zurückkehrte, kein Wunder. „Das Herzche liegt den Menschen dort. Blut. Sie pflegen so, als wäre der Mensch ein Familienmitglied.“ www.proanima.de